

120 Jahre Gerecke Leder

Immer ein Spezialist: früher Glacé- jetzt Hirschledergerber



Foto: Gerecke

Sorgfalt und Können sind maßgeblich für den Unternehmenserfolg

Geschäftsführer der Gerecke Leder GmbH in Esslingen ist heute Gunther Gerecke, der Urenkel des Firmengründers, seine Schwester Uta Rabe führt die Finanzbuchhaltung des Unternehmens. Hauptartikel sind Nappa-Hirschleder für Bekleidung, Schuhe, Taschen und Handschuhe.

Beliefert werden internationale Topp-Marken, erzählt Gunther Gerecke, vor allem in Frankreich und Italien sowie in anderen Ländern Mittel- und West-Europas werden fast die Hälfte der Leder verkauft. In den neuen EU-Mitgliedsstaaten fehlen jedoch noch die passenden Markenanbieter im gehobenen Genre, bedauert der Firmenchef. Hauptverwendungszweck der



Foto: Gerecke

Das Stammhaus in Esslingen: Hier sind Produktion und Verwaltung beheimatet

Leder sind Bekleidung, in zweiter Linie Handschuhe, Taschen und Schuhe.

Noble Lederarten

Gerecke verarbeitet nur Häute von amerikanischen wild lebenden Weißwedelhirschen, aus denen Leder mit einzigartigem Narbencharakter und unvergleichlicher Weichheit entstehen. Im Vergleich dazu sind die Häute von europäischen Rot- und Damhirsche kleiner und haben weniger schöne Narben. Den Neuseeländischen Zuchthirschen bescheinigt Gunther Gerecke zwar eine gute Lederqualität, empfindet aber den Narben als weniger attraktiv.

Außerdem werden Lammleder afrikanischen Ursprungs für verschiedene Zwecke hergestellt, tuchartige Anilinleder, die durch ihre Weichheit und Elastizität bestechen.

Ziegenleder, vor allem aus asiatischer Rohware, für den Handschuhbereich werden für verschiedene Behörden im In- und Ausland produziert.

Übernommen werden auch Lohnarbeiten wie Färbungen von Peccaryledern und -spalten sowie Umfärben verschiedenster Kleintierleder.

Was unterscheidet Gerecke Leder von anderen?

Gunther Gerecke nennt die Stärken der Firma: Hohes Qualitätsbewusstsein aller derzeit 16 Mitarbeiter, große handwerkliche Erfahrung in der Herstellung schwieriger Lederarten. Die Firma hat sich erfolgreich auf die Herstellung sehr weicher, hochqualitativer Kleintierleder spezialisiert. Er bringt es auf den Punkt: „Keine Massenartikel, Leder nach Maß! Hirschleder der Firma Gerecke sind internationale Spitze.“

Weiterer Vorteil ist der Standort: Esslingen liegt sehr zentral für Zulieferer und Kunden, eingebettet in eine Region mit Gerberei-Tradition.

Das Unternehmen hat seinen Markt in einer Nische des Topp-Segments



Foto: Gerecke

Gunther Gerecke führt das Unternehmen in der vierten Generation



Foto: Gerecke

Martin Christian Gerecke gründete sein Unternehmen 1886

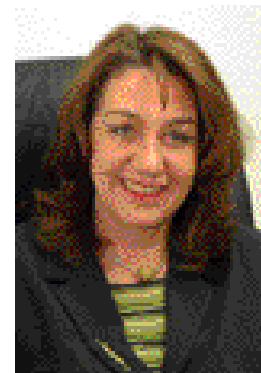


Foto: Gerecke

Schwester Uta Rabe ist Mitinhaberin und Finanzchefin

gefunden und kann sich so gegenüber von geringer wertigen Importen unterscheiden. Dazu Gunther Gerecke ganz selbstbewusst: „Wir besitzen einen technologischen Vorsprung in allen Bereichen.“ Dazu gehören auch wasserdichte Leder, saisonale Modifarben und Folienbeschichtungen.

Claudia Ollenhauer-Ries

Unternehmens-Geschichte

Im Jahre 1886 wurde die Firma Gerecke von Martin Christian Gerecke als Weißgerberei gegründet. Anfangs werden vor allem Pelze gegerbt, außerdem werden Handschuhleder in klassischer Glacégerbung hergestellt.

1919 übernimmt Sohn Martin Karl die Firmengeschäfte. Esslingen ist in dieser Zeit zu einem wahren Magneten für Handschuhfabrikanten geworden, die auf Grund hoher Auslandsnachfrage große Ledermengen für ihre Erzeugnisse benötigen. Glacélederhandschuhe aus Deutschland sind in den Vereinigten Staaten ein großer Verkaufsschlager!

Die Firma Gerecke vergrößert deshalb in den 20er Jahren des vorigen Jahrhunderts ihre Gerbereianlagen und beschäftigt 70 Mitarbeiter. Auch die Erschütterungen der Weltwirtschaft Anfang der 30er Jahre übersteht die Firma gut.

Obwohl inzwischen die größte Weißgerberei in Württemberg, wird zu Beginn des Weltkrieges - auf Geheiß des Reichswirtschaftsministeriums - die Firma Gerecke geschlossen: Firmeninhaber mit Parteibuch werden bevorzugt.

Sofort nach dem Krieg wird die Produktion wieder aufgenommen und in den 50er Jahren entsteht zusätzlich zur Gerberei eine Färberei an separater Stätte. Bis zu 60.000 Zickelfellen werden monatlich produziert. Doch der Boom endet um 1957, die deutschen Lederhandschuhindustrie, Hauptabnehmerin bis dahin, verschwindet weitgehend vom Markt.

Der Firma gelingt es in der Folgezeit, auf die veränderten Bedingungen des Marktes zu reagieren, die Überkapazitäten abzubauen, neue Kunden zu gewinnen. Produkte für die Bekleidungsindustrie, für die Schuh- und Lederwarenindustrie werden entwickelt und behaupten sich auf dem Ledermarkt. Der Export wird deutlich ausgeweitet. Die Firma hat zur Zeit 16 Mitarbeiter.

www.gerecke-leder.de